

Transzendente Begründung und Authentifikation in mittelalterlichen Visionen

Die Erfahrung, jenseitige Straf- und Verheißungsorte zu schauen und die körperlichen Strafen sogar selbst zu erfahren, ist nicht erst Thema der berühmten Göttlichen Komödie Dante Alighieris. Als Jenseitsvision oder -reise ist sie Gegenstand zahlreicher mittelalterlicher Texte, etwa im Rahmen von hagiographischen Werken oder von Chroniken. Im späten Mittelalter steigt die Textproduktion lateinischer und volkssprachlicher Visionen stark an, diese werden nun auch zunehmend von einer städtisch-laikalen Leserschaft rezipiert und treten in neuen Konstellationen, etwa mit Ars moriendi-Literatur, auf.

Die Fülle mittelalterlicher Visionen ist bis heute noch nicht vollständig erschlossen. An diesem vielgestaltigen Textkorpus können verschiedene Fragen der Medialität und Überlieferung von Offenbarungstexten untersucht werden. Visionen gehen nicht nur mit dem Mysterium des Geschauten, sondern auch mit den Schwierigkeiten um, dieses in verbindlicher Form zu vermitteln. Die Jenseitsvisionen des oder der Einzelnen gehen durch zahlreiche Ohren und Hände, sie werden immer wieder umgeschrieben und retextualisiert. In unterschiedlichen Sammlungskontexten können Visionen zudem den jeweiligen politischen, religiösen und sozialen Verhältnissen entsprechend funktionalisiert werden. Diese Prozesse des Aufschreibens sind notwendig, um Offenbarungswissen zu speichern, sie gefährden aber zugleich auch den Anspruch göttlicher Wahrheit.

Mittelalterliche Visionen stehen somit in einem medialen Spannungsverhältnis von „Gesicht und Handschrift“. Diesen Zusammenhang beleuchtet die Tagung aus den Blickwinkeln der Geschichts- und Literaturwissenschaft, der Theologie und der Kunstgeschichte. Im Zentrum stehen die verschiedenen Funktionen von Visionen in hagiographischen und historiographischen Quellen, etwa wenn sie historische Ereignisse transzendent begründen sollen. Umgekehrt wird auch danach gefragt, mit welchen Strategien Offenbarungen authentifiziert werden und welche Akteure, Institutionen und Medien dafür relevant sind.

Die Tagung findet in Zusammenarbeit mit dem DFG-Projekt „Vergänglichkeit und Ewigkeit. Konfrontationen und Verschränkungen unterschiedlicher Zeitsemantiken in mittelalterlichen Jenseitsreisen“ (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel) und dem Arbeitskreis für hagiographische Fragen statt. Nähere Informationen zum Arbeitskreis finden Sie unter: <https://www.akademie-rs.de/hagiographie>

Zur Teilnahme

Tagungskosten

- inkl. Verpflegung und Übernachtung im EZ	142,00 €
- inkl. Verpflegung und Übernachtung im DZ	118,00 €
- ohne Übernachtung und Frühstück	60,00 €

Ermäßigt

- inkl. Verpflegung und Übernachtung im DZ	108,00 €
--	----------

Stipendium für Studierende

Wenn Sie als Studierende Interesse an einem Stipendium für diese Tagung haben, melden Sie sich bitte bei Petra Steymans-Kurz (kurz@akademie-rs.de). Der Förderverein der Akademie kann bei entsprechender Eignung die Kosten übernehmen (Rechtsweg ist ausgeschlossen).

Anmeldung und Rückfragen

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
– Geschäftsstelle –
Assistenz: Kerstin Hopfensitz M.A.
Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart
Tel: +49 711 1640 752
E-Mail: geschichte@akademie-rs.de

Anmeldung: www.akademie-rs.de/vakt_23132
Die Anmeldung erbitten wir schriftlich spätestens bis zum 24.03.2020. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung. Bei Rücktritt von der Anmeldung vom 25.03. bis 01.04.2020 (Eingangsdatum) stellen wir Ihnen die Hälfte der Tagungskosten in Rechnung, danach bzw. bei Fernbleiben die Gesamtkosten. Ersatz durch eine andere Person befreit von Stornogebühren.

Bild- und Video-Aufnahmen

Wir erstellen Bildmaterial. Mit der Anmeldung erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir gegebenenfalls Fotos oder Filme veröffentlichen, auf denen Sie zu erkennen sind.

Tagungshaus und Anreise

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
– Tagungszentrum Hohenheim –
Paracelsusstraße 91, 70599 Stuttgart
Tel: +49 711 451034 600; Fax: +49 711 451034 898

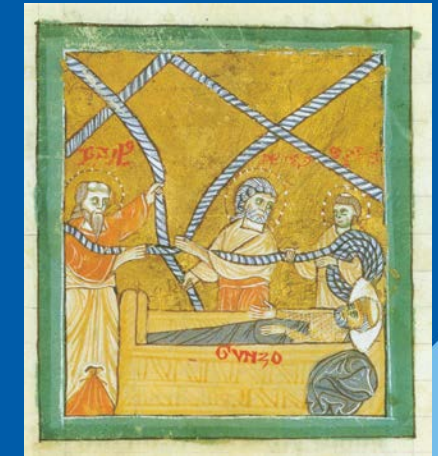
Ihre Anreise: www.akademie-rs.de/hohenheim-anreise

Mit Unterstützung von



Paris, Bibliothèque nationale, Ms. lat. 17716, f. 43.

Gesicht und Handschrift



Transzendente Begründung und Authentifikation in mittelalterlichen Visionen

2.– 4. April 2020
Tagungszentrum Hohenheim

Donnerstag, 2. April 2020

15:00 Uhr
Begrüßungskaffee

15:30 Uhr
Begrüßung
Petra Steymans-Kurz, Stuttgart

Einführung
Andreas Bihrer, Kiel
Julia Weitbrecht, Kiel

Moderation: Andreas Bihrer, Kiel

16:00 Uhr
**Historiographische Überlieferungsformen,
Autorisierungsstrategien und Adressaten hochmittelalterlicher
(Jenseits-)Visionen**
Hedwig Röckelein, Göttingen

17:00 Uhr
Von Owein zum anonymen Ritter
Die Wandlung des ‚Tractatus de Purgatorio Sancti Patricii‘ im
12. Jahrhundert
Karolin Künzel, Kiel

18:00 Uhr
Abendessen

19:00 Uhr
Visionen und Materialität
Die spätantike Visionserwartung und ihre Transformation im
Mittelalter
Armin Bergmeier, Leipzig

danach gesellige Runde in der Denkbar

Freitag, 3. April 2020

7:30 Uhr
Morgenimpuls in der Kapelle
Frühstück

Moderation: Claudia Alraun, Erlangen

8:30 Uhr
Gespräche über die Unterwelt
Jenseitsreisen in Byzanz am Beispiel des ‚Timarion‘ im
12. Jahrhundert
Rike Szill, Kiel

9:30 Uhr
Der König träumt
Visionen als politische Botschaften im ‚Chronicon ex chronicis‘
des Johannes von Worcester um 1140
Uta Kleine, Hagen

10:30 Uhr
Kaffee / Tee

11:00 Uhr
Einzeltext und Fortsetzung
Göttliche Offenbarung in Wiederholung
Thomas Müller, Zürich

12:00 Uhr
inclusae cuidam [...] per visum apparuit
Überlegungen zur Funktion des Wechselspiels von Vision und
Narration in der Ursula-Legende
Daniel Eder, Göttingen

13:00 Uhr
Mittagessen

Moderation: Julia Weitbrecht, Kiel

14:30 Uhr
Authentifikation durch Offenbarung
Elisabeth von Schönau, die Kölner ‚Reliquienfunde‘ und die
Legende der heiligen Ursula
Tanja Mattern, Düsseldorf

15:30 Uhr
Vision und Gebet
Zum sog. Paternoster-Gebetbuch der Magdalena von Freiburg
Thomas Lentes, Münster

16:30 Uhr
Kaffee / Tee

17:00 Uhr
Vision und Devotion
Zu Innsbruck, ULBT, Cod. 9
Maximilian Benz, Zürich

18:00 Uhr
Abendessen

19:00 Uhr
Öffentlicher Abendvortrag
mit Imbiss
Schrift-Bilder
Buch und Vision in mittelalterlichen Apokalyptendarstellungen
David Ganz, Zürich

Samstag, 4. April 2020

8:00 Uhr
Morgenimpuls in der Kapelle
Frühstück

Moderation: Freimut Löser, Augsburg

9:00 Uhr
Also das sy nahend verzagt was an gottes barmhertzikeyt
Die frühneuhochdeutsche Übersetzung C der ‚Visio Tnugdali‘ im
Fassungsvergleich
Patrick Nehr, Kiel

10:00 Uhr
Kaffee / Tee

10:30 Uhr
Zu Besuch bei Luzifer in der Hölle
Zur Rezeption traditionaler Jenseitsthematik in ‚Tondalus der
Ritter‘ in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts
Nigel Palmer, Oxford

11:30 Uhr
Zwischen Politik und Selbstbestimmung
Die Visionen der Lucia Brocadelli (1476–1544) im Selbstzeugnis
und in zeitgenössischer Wahrnehmung
Cornelia Linde, London (GB)

12:30 Uhr
Zusammenfassung und Schlussdiskussion
Miriam Czock, Duisburg-Essen
Felicitas Schmieder, Hagen

13:00 Uhr
Mittagessen und Tagungsende

Tagungsleitung

Prof. Dr. Andreas Bihrer
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Prof. Dr. Julia Weitbrecht
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Dr. Petra Steymans-Kurz
Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart